

Tagesordnungspunkt 2

Bericht des Vorstands

Wir bitten an dieser Stelle im Namen von Herrn Dr. Ilmberger um Ihr Verständnis, dass der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden heute von den weiteren Mitgliedern des Vorstands vorgetragen wird. Herr Dr. Ilmberger kann aus persönlichen Gründen nicht an dieser Sitzung teilnehmen, und es ist im Moment nicht abzusehen, ob und wann er seine Kräfte wieder der Arbeit des Vereins widmen kann. Er übermittelt Ihnen allen seine herzlichen Grüße und seinen Dank für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und Unterstützung.

Herr Dr. Ilmberger hat in seinem Weihnachtsbrief bereits seine Freude darüber zum Ausdruck gebracht, dass sich auch in diesem Jahr vieles an der Ngarenanyuki High School weiterhin zum Positiven verändert hat, und dass wir diese Schule erneut tatkräftig unterstützen konnten. Gern können Sie nachstehend noch einmal nachlesen, was Herr Dr. Ilmberger über alle Bereiche dieser positiven Entwicklung berichtet hat. Dem gibt es kaum etwas hinzuzufügen, und wir werden daher etwas ausführlicher die Arbeit von James Somi erläutern.

*Für die tansanische Schule waren in diesem Jahr zwei Dinge besonders wichtig: zum einen endlich eine Perspektive für den Neubau der Schlafhäuser und des Sanitärgebäudes zu erhalten, zum anderen das schon für das vergangene Jahr geplante Partnerschaftsfest durchführen zu können.*

*Um den geplanten Neubau finanzieren zu können, benötigten wir potente Geldgeber. Der Rotary Club Bargteheide hat uns großzügigerweise den kompletten Erlös aus dem Neujahrskonzert im Januar 2016 in Höhe von 10.000,- Euro für diesen Zweck gespendet, zwei einzelne Spender haben uns gemeinsam den gleichen Betrag noch einmal zur Verfügung gestellt. Auch die Schülerinnen und Schüler des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide haben dankenswerterweise einen Teil des Erlöses des vor einem Jahr durchgeführten Sponsorenlaufs für den Neubau zur Verfügung gestellt.*

*Der größte Teil des gut 150.000,- Euro teuren Bauprojekts sollte allerdings – wie bei früheren Bauvorhaben - das BMZ (Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) übernehmen, denn ohne dessen Fördergelder wäre eine Verwirklichung dieses Projekts nicht denkbar. Den entsprechenden Antrag habe ich im November 2015 begonnen und nach Pausen und mehreren Änderungen im August 2016 abgegeben. Die Prüfung des Antrags dauerte dann noch einmal gut zwei Monate, aber das Endergebnis zählt. In der Woche vor dem Partnerschaftstag konnte ich James Somi telefonisch darüber informieren, dass das BMZ meinen Antrag ohne Änderungen gebilligt hat, dass das BMZ wirklich 113.000,- Euro zahlen wird und somit die beiden Jungenschlafhäuser und das Sanitärgebäude gebaut werden können. Endlich! Die Bauarbeiten haben bereits begonnen und sollen Ende 2017 abgeschlossen sein. Der Bau dieser drei Häuser bedeutet wieder einen Meilenstein in der Entwicklung dieser Schule.*

*Der Tansania-Förderverein, das muss auch noch kurz erwähnt werden, wird Kosten in Höhe von rund 34.000,- Euro übernehmen. Alle Mitglieder unseres Vereins sind mit ihren Beiträgen, viele große und kleine Spender sind mit ihren Spenden an der Finanzierung dieses wichtigen Bauprojekts beteiligt. Ein herzliches Dankeschön an alle!*

*Ein weiterer Meilenstein für die Ngarenanyuki High School war der Partnerschaftstag am 24. Oktober, an dem die seit 1998 bestehende Verbindung mit*

dem Kopernikus Gymnasium Bargteheide und dem Tansania-Förderverein gefeiert und bekräftigt wurde. Es war für alle Beteiligten ein gelungenes Fest, an dem aus Bargteheide die Schulleiterin des Kopernikus Gymnasiums, Frau Menell, zwei Lehrerinnen, Frau Hamann und Frau Spalk, sowie 10 Schülerinnen und Schüler teilgenommen haben. Auch Frau Brandt war mit von der Partie. Ich bin sicher, Sie haben ihre farbigen Berichte von ihrem Aufenthalt in Ngarenanyuki noch in guter Erinnerung.

Nur wenige Wochen vor diesem Festtag hat James Somi uns darüber informiert, dass er dringend Hilfe benötige, denn in der Umgebung hätten Brandstifter mehrere Schulen angezündet. Er sei in Sorge, dass dies auch an seiner Schule passieren könnte. Wir haben ihm kurzfristig 10.000,- Euro zur Verfügung gestellt für Schläuche und Pumpen, die Wasser zu allen Häusern auf dem Schulgelände transportieren würden. Schläuche und Pumpen sind inzwischen installiert, ein Fischteich und ein weiteres Wasserreservoir sind vorhanden, so dass im Notfall schnelle Hilfe möglich ist.

Ansonsten war dieses Jahr so, wie wir es gewohnt sind: James Somi sprüht vor Ideen und Tatkraft. Er hat unter anderem einen „workshop“ ins Leben gerufen, in dem Dinge wie Betten, Tische oder Stühle produziert oder repariert und - wenn möglich - auch verkauft werden. Frau Brandt informiert uns alle regelmäßig über die Dinge an der tansanischen Schule, die berichtenswert sind, und sorgt somit wie in jedem Jahr dafür, dass wir alle erfahren, wie es der Ngarenanyuki High School geht und wie sinnvoll und segensreich unsere gemeinsame Hilfe ist.

Ergänzend zu dem Bericht von Herrn Dr. Ilmberger können wir mitteilen, dass die vom Finanzamt zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit verlangte Neufassung der Satzung inzwischen mit den auf der letzten Mitgliederversammlung besprochenen Veränderungen durchgeführt wurde. Das Finanzamt hat die neue Fassung genehmigt und sie liegt jetzt beim Notar, um die Veränderungen im Vereinsregister aufzunehmen. Sobald die Eintragung erfolgt ist, werden wir die Neufassung auf der unserer Homepage veröffentlichen und Ihnen eine Kopie zur Verfügung stellen. Anfang Januar wird es hierzu einen Termin im Büro von Dr. Jurkschat geben.

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich wieder bestätigt, wie wichtig die persönlichen Begegnungen für einen nachhaltigen Fortbestand der Schulpartnerschaft sind. Frau Arps ist im Sommer einige Tage in Ngarenanyuki gewesen, Frau Brandt verbrachte drei Wochen im Oktober in der Partnerschule. Die Delegation des Kopernikus Gymnasiums Bargteheide reiste zum Partnerschaftstag an und nutzte die zwei Wochen ihres Aufenthalts in der Schule zu intensiven Kontakten mit Schülern und Lehrern.

Die Bedeutung eines solchen Partnerschaftstages ist für viele von uns vielleicht nur schwer nachvollziehbar. Er verursacht Kosten, die unserer Meinung nach an anderer Stelle sinnvoller einzusetzen wären. In Tansania ist er ein Zeichen von Dank, Anerkennung und Würdigung des Partners und aller beteiligten Gremien der Schule. Ein weithin sichtbares Zeichen für den Aufschwung und die Hoffnung und Zuversicht die mit diesem Projekt verbunden ist. Die ganze Schule war an diesem Fest begeistert beteiligt. Für die Schüler waren die sportlichen Wettkämpfe auf dem neuen großen Sportplatz der Schule eine besondere Attraktion. Es war aber auch ein Festtag zum Abschluss einer sehr erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Bischof Akyoo und der Meru Diözese, bevor im Januar 2017 der neue Bischof seinen Dienst antreten wird. James Somi hat bereits Kontakt mit ihm aufgenommen, um im Februar 2017 gemeinsam mit ihm die Grundsteinlegung der Jungenschlafhäuser zu feiern.

Von James Somi erhalten wir im Laufe des Jahres immer wieder Informationen über die Veränderungen und Fortschritte an der Schule. Aber erst durch unsere Besuche

und persönliche Gespräche können wir vor Ort wirklich ermessen und würdigen, unter welchen besonderen Bedingungen die Erfolge von James Somi erbracht werden und welche Bedeutung diese Anstrengungen für die Schule haben. Trockenheit, Staub, zu spätes Einsetzen bzw. Ausbleiben der Regenzeit erschweren das Leben einerseits, andererseits haben heftige Regenfälle dramatische Auswirkungen, die für uns unvorstellbar sind. Der Ngare-River in einem tief liegenden Flussbett in Schulnähe ist im Frühjahr zu einem reißenden Strom angewachsen, der eine Brücke zwischen beiden Ortsteilen mit sich gerissen hat. Ein Mensch kam dabei ums Leben. Für einige Tagesschüler unserer Partnerschule verlängerte sich der Schulweg um ca. eine Stunde bis an anderer Stelle eine neue Brücke gebaut wurde.

Die Unterstützung durch Spenden aus Bargteheide ist immer noch der wichtigste Faktor in der positiven Entwicklung unserer Partnerschule. Herr Dr. Ilmberger hat die großen Stützen unserer Projekte bereits genannt. Dazu kommen viele Einzelspenden aus verschiedenen Anlässen. So wurden z. B. zu einem runden Geburtstag Spenden für Ngarenanyuki gesammelt. Die Geburt eines Enkelsohnes wurde von den Großeltern mit der Spende für ein Bett in den neuen Jungenschlafräumen verbunden. Mit einer großen Einzelspende war es jetzt nach 4 Jahren möglich, die noch fehlenden 12 Betten für die Mädchenschlafhäuser zu bauen. Glücklicherweise erhalten wir auch immer wieder Angebote zur Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler in Ngarenanyuki. Manchmal von Menschen, die mit Bargteheide nichts zu tun haben und angeregt durch die Lektüre von Dr. Ilmbergers Buch die Notwendigkeit zum Helfen erkennen. Ein wahrer Segen für drei Schülerinnen war auch die Spende der Kirchengemeinde Eichede, deren Kontakt zu einem eigenen Patenkind abgerissen war. James Somi half uns, die zweckgebundenen Spenden zuverlässig einzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler des Kopenikus Gymnasiums Bargteheide tragen einmal wöchentlich mit dem Kauf von Laugenstangen dazu bei, dass die bei unseren Besuchen in der Partnerschule erkannten Engpässe und Notwendigkeiten unbürokratisch gelöst werden können. Frau Arps und Frau Brandt haben beim Pflanzenflohmarkt in Ahrensburg und Adventsbasaren in Bad Oldesloe und Großhansdorf die Gelegenheit genutzt, über die Partnerschaft zu informieren und kleine Beträge für Ngarenanyuki einzunehmen.

James Somi weiß von all diesen Aktionen in Bargteheide, und unsere Anstrengungen sind für ihn Ansporn Wege zu finden, um die Zukunft seiner Schule mit eigenen Ideen und Initiativen zu sichern.

Die Einrichtung des Workshops auf dem Schulgelände ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Die Einweihung des Workshop erfolgte im Rahmen eines Fundraising-Tages, um einen Eigenanteil bei der Finanzierung der Jungenschlafhäuser zu erzielen. James Somi konnte einen zuverlässigen Handwerker für die Aufgaben in dieser Werkstatt gewinnen, der seine eigenen Werkzeuge zur Verfügung stellt, um notwendige Reparaturen durchzuführen, den Generator instand zu halten oder neues Mobiliar zu bauen. Aufträge aus anderen Schulen ermöglichten in Ngarenanyuki die seit langem notwendigen Renovierungsarbeiten der alten Lehrerhäuser. Das Leitungssystem der Wasser-Entkeimungsanlage konnte erweitert werden, um die Gefahr von Verunreinigungen durch das Umfüllen in Eimer zu verringern. Schüler bekommen jetzt an drei Zapfstellen sauberes Wasser direkt aus der Leitung. Durch diesen Fachmann vor Ort können viele Fahrten in die Stadt eingespart und der Treibstoffverbrauch reduziert werden.

Der gute Ruf der Schule reicht bis weit über die Grenzen der Meru-Region hinaus. Obwohl James Somi keine Werbung für seine Schule macht, erreichten ihn Anfragen vieler Eltern für den Eingangstest des nächsten Form 1 Jahrgangs, die durch Mundpropaganda von diesem Termin erfahren haben. Ca. 100 neue Schülerinnen und Schüler werden im Januar 2017 aufgenommen werden, so dass

im neuen Jahr wieder mit ca. 500 Schülern gerechnet werden kann. Es läßt sich ein gewisser wirtschaftlicher Aufschwung daran erkennen, dass sich Eltern finanziell in der Lage sehen, ihre Kinder in eine weiterführende Schule geben zu können. Natürlich werden zahlungskräftige Familien benötigt, um den Schulbetrieb, Unterbringung und Verpflegung sowie die Zahlung der Lehrergehälter zu sichern. Ziel von James Somi ist es jedoch, insbesondere auch Kinder aus finanziell benachteiligten Familien zu fördern. Er sucht weiter nach Möglichkeiten, durch Einsparung von Kosten das Schulgeld zu reduzieren. Eine Möglichkeit sieht er in der verbesserten Bewirtschaftung der Felder, die zur Schule gehören. Er ist mit dem Agriculture Field Officer des Landes in Kontakt, der an verschiedenen Stellen Bodenproben genommen hat. Es geht darum Wege zu erarbeiten, um durch Bewässerung und Verwendung von Düngemitteln höhere Erträge beim Anbau von Bohnen und Mais zu erzielen. Die direkt auf dem Schulgelände liegenden Gemüsegelder werden bereits durch eine Sprengleranlage mit Wasser aus dem vor 2 Jahren gegrabenen 34 m tiefen Brunnen versorgt. Ein Rohrsystem leitet dieses Brauchwasser ebenfalls in die Küche zur Nutzung als Abwaschwasser, in die Toilettenspülungen, in einen Reserve-Hochtank, in den Fischteich und in das zusätzlich errichtete Wasserreservoir der Feuerlöschanlage.

Seit ca. 5 Monaten ist die Schule im Bedarfsfall – z. B. für die Benutzung der Pumpe des Feuerlöschsystems - zusätzlich an das Netz des staatlichen Stromversorgers TANESCO angeschlossen. Um die Kosten niedrig zu halten, wird die Stromversorgung in Ngarenanyuki weiterhin über den 'cleveren inverter' geregelt, der durch OIKOS in Zusammenarbeit mit der Universität Mailand gebaut wurde und deren Weiterentwicklung mit einer neuen großen Herausforderung verbunden ist. Die Computer können sowohl in Mailand als auch Ngarenanyuki bedient werden und den gebündelten Strom aus Wasser-, Wind- und Sonnenenergie je nach Bedarf in 4 verschiedene Bereiche leiten:

1. Klassenräume, Bibliothek, Büro
2. Schlafräume, Lehrerhäuser
3. Küche, Kiosk
4. Reserve

Die Befürchtungen, dass es durch die von der Regierung verkündete Schulgeldfreiheit für den Besuch einer Secondary School zu einem Rückgang der Schülerzahlen kommen könnte, hat sich nicht bestätigt. Der Besuch der Oberstufe ist auch in staatlichen Schulen schulgeldpflichtig. In verschiedenen Landesteilen fällt an staatlichen Schulen viel Unterricht aus. Die versprochene Einstellung von mehr Lehrkräften wird nicht zügig durchgeführt. Absolventen der Universitäten, die nach einem Versprechen der Regierung bereits zum Schuljahresbeginn im Januar 2016 eine Anstellung erhalten sollten, warteten teilweise noch im Herbst auf die Zuweisung zu einer Schule. Dadurch gab es viele junge Kollegen, die James Somi vorübergehend für seine Schule gewinnen konnte. Von Eltern, deren Kinder aufgrund des fehlenden Angebots der Naturwissenschaften in der Oberstufe andere weiterführende Schulen bis zum Abitur besuchen müssen, erreichten ihn viele Klagen über Unterrichtsausfall. Natürlich würde James Somi das Angebot seiner Schule gern erweitern. Aber ohne finanzielle Hilfe ist eine Ausstattung der naturwissenschaftlichen Unterrichtsräume nicht möglich.

Eine neue Herausforderung für uns und ein Ansporn, unsere Anstrengungen auch im kommenden Jahr fortzusetzen.

Christa Arps und Ursula Brandt